

# Ethisches Design von Software und Künstlicher Intelligenz

Für das Frühjahr 2021 hat die Europäische Kommission angekündigt, aufbauend auf ihrem Weißbuch zur Künstlichen Intelligenz Vorschläge zur Regulierung von Künstlicher Intelligenz (KI) vorzulegen. KI-Anwendungen mit hohem Risiko sollen besonderen Anforderungen an Datenqualität, Transparenz, technischer Robustheit und menschlicher Aufsicht unterworfen werden. Die Kommission will damit die Entwicklung ethischer und vertrauenswürdiger KI in der EU befördern.

Da Softwaretechnologie und insbesondere KI eine immer größere Rolle in unserem Leben spielen, ist der Wunsch nach vertrauenswürdigen Technologien, die mit unseren ethischen Grundsätzen im Einklang stehen, allgegenwärtig. Doch was bedeutet „ethische Software“ oder „ethische KI“ in der Praxis? Wir leiten aus dem Konzept des Digitalen Humanismus die Verpflichtung zur individuellen Verantwortung her – die dann von Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft, von Ingenieuren, Benutzern und Prüfern von Systemen sowie von Lehrenden wahrgenommen werden muss. Anschließend diskutieren wir, warum im Fall von Software in regulierten Branchen Entwicklungsprozesse statt Pro-

dukte reguliert werden; zeigen, wie agiles Software Engineering in vielen Fällen auch ohne Regulierung leichtgewichtig ethisch erfolgen kann; und argumentieren, warum dieser Ansatz ausreichend Freiräume für innovative Entwicklungen und Anwendungen lässt.

Wie ethische Überlegungen leichtgewichtig bereits in den Prozess der Softwareentwicklung integriert werden können, untersucht das [Projekt „Ethik in der agilen Softwareentwicklung“](#) des bidt. Das vom Projektteam entwickelte EDAP-Schema erlaubt es agilen Teams, entwicklungsbegleitend ethische Kernfragen zu lokalisieren, zu evaluieren, in technische Anforderungen zu übersetzen, und so ethisch angemessene Software zu entwickeln.

Diese Veranstaltung möchte den Ansatz einer pragmatischen und kohärentistischen Technikethik vor dem Hintergrund eines digitalen Humanismus (human centered AI) und seine Konkretisierung im bidt-Projekt in den Diskurs auf EU-Ebene einführen und den interdisziplinären Austausch darüber zwischen Philosophie, Informatik, Politik und Wirtschaft auf regionaler wie auch europäischer Ebene befördern.

**Mittwoch, 24. März 2021**

**16:00 – 17:30 Uhr**

**Online-Veranstaltung in Kooperation**

mit dem Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt) und der Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union

# Ethisches Design von Software und Künstlicher Intelligenz

## Programm

16:00 Uhr Begrüßung  
**Judith Gerlach, MdL,**  
Bayerische Staatsministerin für Digitales

16:10 Uhr Keynote „Engineering Responsibility“  
**Prof. Dr. Alexander Pretschner,** Software & Systems Engineering, TU München / Vorsitzender des bidt-Direktoriums und  
**Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin,** Staatsminister a.D., Philosophie und politische Theorie, LMU München / Mitglied des bidt-Direktoriums

16:30 Uhr Moderierte Diskussion  
**Axel Voss, MdEP,** Mitglied im Sonderausschuss zu künstlicher Intelligenz im digitalen Zeitalter des Europäischen Parlaments

**Renate Nikolay,** Kabinettschefin der Vize-Präsidentin der Europäischen Kommission, Věra Jourová

**Dr. Nils Hullen,** Program Director Global Privacy Policy, IBM Deutschland

**Prof. Dr. Alexander Pretschner**

**Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin**

Moderation: **Lina Rusch,** Tagesspiegel

*Simultanverdolmetschung Deutsch - Englisch / Englisch - Deutsch*